

Schöne Buttermodel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-633292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ihren moosüberzogenen Kronen scheinen ihre Jugend wieder gefunden zu haben. Ihr Schatten fällt auf den Weg, den Hubert emporsteigt. Insekten summen und brummen in der Luft. Die Sonne wirft noch ihre goldenen Strahlen, und als Hubert zum Haus kommt, sieht er alles im goldenen Abendsonnenschein. Aber noch etwas anderes sieht er. Den blonden Kopf in die Arme vergraben liegt Françoise im Gras. Als sie ihn hört, blickt sie auf, und er sieht in ein von Tränen überströmtes Gesicht. Sie dreht den Kopf zur Seite. Soll er ohne ein Wort wieder gehen? Das wäre ungezogen; es war besser den Anschein zu geben, als hätte er nichts gesehen.

"Hallo!" sagt er mit möglichst ruhiger Stimme. "Haben Sie geschlafen, Fräulein?"

Sie haben sich gewiss zu sehr ermüdet. Es tut mir leid, dass ich Sie geweckt habe, aber Schwester Luise ist schuld. Sie hat mir einen Auftrag für Sie gegeben."

Der Kopf mit der Goldkrone hat sich bewegt, aber das Gesicht bleibt verborgen.

"Ich lege Ihnen das Paket ins Gras und mache mich davon, damit Sie weiter schlafen können."

"Warum spielen Sie Komödie? Sie wissen genau, dass ich nicht geschlafen habe", sagt Françoise und richtet sich auf dem Ellenbogen auf.

Hubert setzt sich zu ihr ins Gras. "Warum weinen Sie?"

"Warum sind Sie gekommen?" lautet die Gegenfrage.

"Ich habe es Ihnen gesagt, Schwester Luise gab mir ein Paket für Sie."

"Wir fallen Ihnen sehr lästig", sagte sie mit einem kurzen Blick auf den jungen Mann. "Sie sind sehr liebenswürdig, ich weiss nicht, wie wir Ihnen danken können."

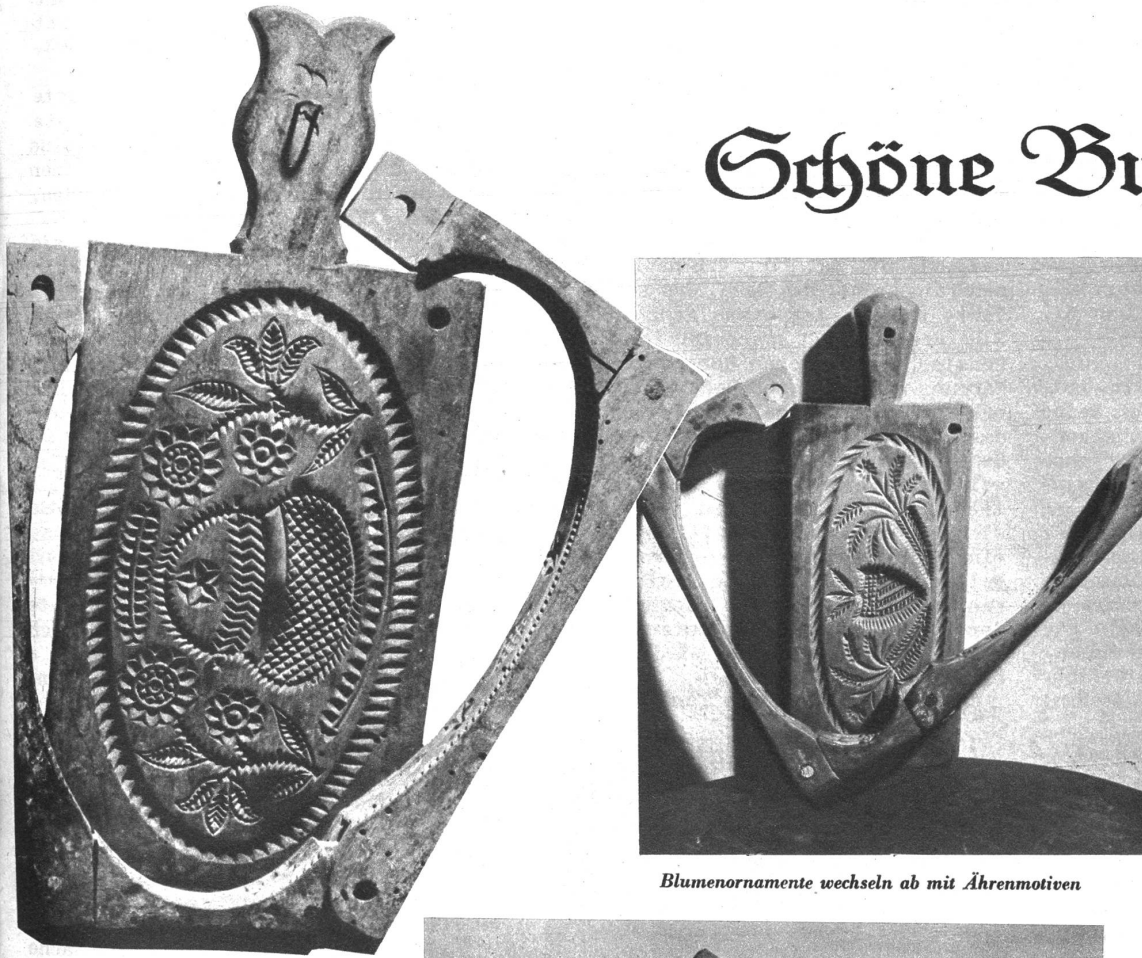
Er unterbrach sie freundlich: "Jetzt ist es an mir zu fragen, warum diese Komödie? Sie wissen genau, dass ich keinen Dank will und dass Sie mir etwas ganz anderes sagen wollten."

Und noch einmal fragt er sanft: "Warum weinen Sie?"

"Es scheint geschrieben zu sein, dass Sie immer zur Stelle sind, wenn ich zusammenklappe und wenn ich mich schäme."

"Es scheint wirklich geschrieben zu sein."

Schöne Buttermodel



Blumenornamente wechseln ab mit Ährenmotiven



Ein Wappen geschmückt mit Blumenmotiven und umrahmt mit einer Guirlande

Die Verzierung der Buttermodel ist sehr verschieden und je nach den Fähigkeiten des Herstellers geschickt oder weniger geschickt ausgeführt

In der ganzen Volkskunde der Alpenregionen gibt es keinen Gegenstand, der zu so vielen dekorativen Motiven Anlass gegeben hätte wie die Buttermodel. Man findet diese Model im Kanton Waadt, im Ormonttal und im Châtel-St-Denis. Diese Gebiete kann man als die Zentren der Alpenböttcherei ansprechen. Indessen, die richtige Heimat



Hier ein schönes Motiv mit Löwen

der Butterplatten ist Gruyère und das Berner Oberland, wo man sehr schöne Beispiele findet. Aber da diese Platten immer durch Feuchtigkeit und Wasser durchsättigt sind, ist ihre Lebensdauer nicht allzu gross: einzig ein guter Unterhalt erhält sie längere Zeit. In Gebieten, wo Mangel an Platten oder Formen war, verzierte man die Butter einfach mittels einer Gabel oder eines Löffels.

Leider sind diese schönen Buttermodel heute nicht mehr aktuell. Sie wanderten zum Teil auf den Estrich oder in die Museen, wo wir auch diese Exemplare, die wir unseren Lesern nun zeigen, gefunden haben.